

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Der VDID Preisträger Marko Müller räumte in den letzten anderthalb Jahren viele Designpreise ab, entwickelt nun sein Diplomthema weiter und nutzt dabei das gewonnene Know-how und die entstandenen Kontakte für seinen Einstieg in die Selbstständigkeit als Industriedesigner.



VDID Geschäftsstelle
Markgrafenstraße 15
D-10969 Berlin
Germany

+49 (0)30.74 07 85 56 Fon
+49 (0)30.74 07 85 59 Fax
vdid@germandesign.de
mail@vdid.de
www.vdid.de

Marko Müller (28) war einer der Preisträger des 5. VDID NACHWUCHSWETTBEWERB 2011 auf der interzum in Köln. Gewonnen hat er mit seiner Abschlussarbeit an der Hochschule Darmstadt *Wolt – Windenergie im Weinberg*. *Wolt* adaptiert die *Windbelt*-Technologie und erzeugt mittels oszillierender Bänder Strom im Weinberg. An den Pfosten in den Weinberghängen montiert, kann mit dieser Art Windkraftanlage das ganze Jahr über Windstrom „geerntet“ werden. So wird Weinbau mit ausgeglichener Energiebilanz möglich. Aus der Jurybegründung: „Die Idee, dezentrale Lösungen zur Gewinnung von erneuerbaren Energien zu nutzen und diese auf die besondere Situation im Weinberg anzuwenden, überzeugt als konzeptioneller Ansatz.“

Nach der Auszeichnung durch den VDID NACHWUCHSWETTBEWERB 2011 gewann Marko Müller eine ganze Reihe teils hochdotierter Wettbewerbe (Mia Seeger Preis 2011, Finalist German Design Award Newcomer 2012, internationale Auswahl Dyson Award 2012). Zuletzt war er für den Bundespreis Ecodesign 2012 nominiert. Trotzdem bleibt für ihn der Preis des VDID von besonderer Bedeutung. Mit dieser positiven Erfahrung wird er sich 2013 als Mitglied der Jury beim 6. VDID NACHWUCHSWETTBEWERB engagieren.

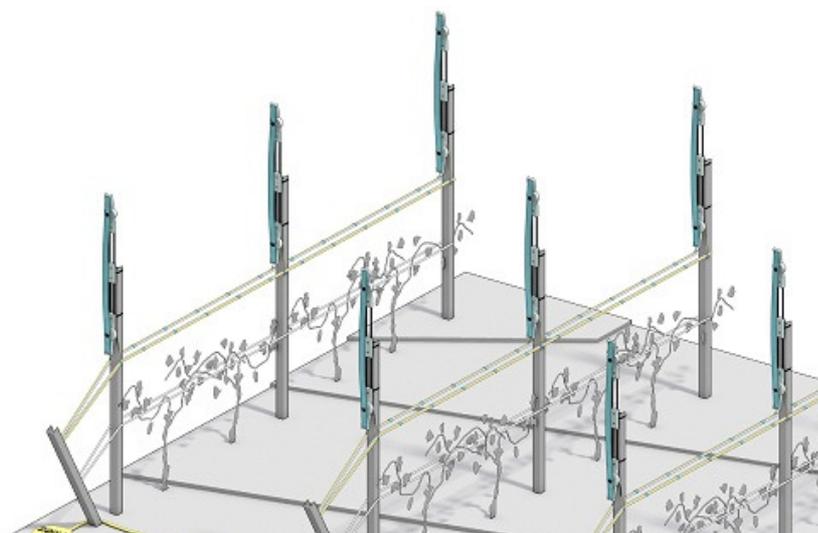
Heute arbeitet Marko Müller freiberuflich mit temporären Einsätzen in Designbüros in der ganzen Bundesrepublik. Außerdem arbeitet er an einem Businessplan für eine Unternehmensgründung, die Geschäftsidee dreht sich natürlich um Windkraft. Mehr kann im Moment nicht verraten werden. Die Selbstständigkeit bedeutet für Marko Müller Unabhängigkeit. Als Selbständiger will er mehr sein als Ausführender und seine Kunden auch im Sinne der Aspekte des VDID Codex beraten.

Iris Laubstein: Lieber Marko, wie geht es Ihnen? Wie war Ihr Weg seit Mai 2011 und was machen Sie zurzeit?

Marko Müller: Seit Mai 2011 hat sich einiges getan, wobei es mir sehr gut geht. Der VDID Preis hat für mich hierbei eine wichtige Rolle gespielt. Derzeit arbeite ich an meiner Unternehmensgründung, um für das Nachfolgeprojekt von *Wolt* eine geeignete Basis zu schaffen. Außerdem bin ich nach wie vor als freiberuflicher Designer tätig und arbeite für unterschiedliche Auftraggeber.

IL: Welche Bedeutung hatte der VDID Preis für Sie? Sie haben mit Ihrem Entwurf noch etliche weitere Preise gewonnen. Hatten all diese Preise Auswirkungen auf Ihren beruflichen Werdegang?

MM: Der VDID Preis war der erste Preis, den ich im Zusammenhang mit meiner Diplomarbeit gewonnen habe und nimmt in meiner eigenen Wertung einen besonderen Platz ein. Die Veranstaltung im Rahmen der Köln Messe war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. Besonders hervorheben möchte ich den sehr persönlich gestalteten Umgang des VDID's mit uns als Preisträgern. Durch meine Auszeichnungen haben sich wertvolle Kontakte ergeben, die mich bestärkt haben, die konzeptionelle *Wolt*-Idee weiter zu verfolgen.



Die erfolgreiche Teilnahme am VDID Nachwuchswettbewerb und weiteren renommierten Wettbewerben war für die Klärung meiner beruflichen Zielvorstellungen von entscheidender Bedeutung und hat mich bestärkt, die Chancen auszuloten, die sich für den Aufbau einer eigenen Selbständigkeit bieten.

IL: Hat die große Aufmerksamkeit zur Weiterentwicklung und Umsetzung geführt? Oder zu Kontakten mit Auftraggebern?

MM: Die positive Resonanz auf meine Diplomarbeit hat die Weiterentwicklung dieses Projektes in erheblichem Maße gefördert. Insbesondere deshalb, weil für mich hierdurch wichtige geschäftliche Verbindungen entstanden sind. Seit einem Jahr arbeite ich an einem technisch abgewandelten Windkraft-Konzept, das inzwischen sehr gute Fortschritte gemacht hat und in seinen Einsatzmöglichkeiten am Markt wesentlich breiter ausgelegt ist.

IL: Als VDID-Mitglied haben Sie vor einiger Zeit den VDID Codex für Industriedesigner erhalten. Wie ist Ihr Feedback?

MM: Vielen Aussagen, die im VDID Codex getroffen werden stimme ich voll und ganz zu. Gerade als Verband finde ich es wichtig und richtig eine klare Positionierung einzunehmen, Leitlinien zu formulieren sowie diese zu vertreten. Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass es oftmals schwer ist, diesen Anspruch im wirtschaftlichen Tagesgeschäft umzusetzen. Daher ist es wichtig, dass auch anderen Fachdisziplinen Inhalte des Codex näher gebracht werden, um schließlich bessere Rahmenbedingungen für das Industriedesign zu schaffen.

IL: Herzlichen Dank Marko Müller und weiterhin alles Gute! Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit zum 6. VDID NACHWUCHSWETTBEWERB 2013.

VDID Medienkontakt:

Iris Laubstein
VDID Public Relations
Voigtelstrasse 10
D-50933 Köln
+49 (0)221 – 4470100 Telefon
+49 (0)221 – 4470115 Fax
iris.laubstein@vdid.de

Mitglied im

ICSID
International
Council of Societies
of Industrial Design

RfF
Rat für Formgebung

iF
International
Forum Design GmbH

iDD
Initiative Deutscher
Designverbände e.V.